

Marius
Eriksen
Stiftung



JAHRESBERICHT
2016



Marius
Eriksen
Stiftung

Im Jahre 2000 gründete Marius Eriksen unsere Stiftung mit dem Ziel, schicksalhaft benachteiligte Menschen mit einem besonderen Fokus auf die Bildung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Diese persönliche Entscheidung traf der erfolgreiche Unternehmer nicht zuletzt aufgrund seiner eigenen Lebenserfahrungen. Er stammte selbst aus ärmlichen Verhältnissen und gelangte durch beständige Aus- und Fortbildung verbunden mit Tatkraft und beispielhaften unternehmerischen Fähigkeiten zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere. Sein Lebensweg und der Anspruch an sich selbst, etwas Gutes und Nachhaltiges zu bewirken, bestimmen unseren Stiftungszweck.

Marius Eriksen war nicht nur bis zu seinem Tode im Jahre 2010 erfolgreicher Unternehmer, sondern auch großer Mäzen in der Stadt und „Brückenbauer“ zu vielen gemeinnützigen Organisationen. U.a. gehörte er zu den Initiatoren der Oldenburger Bürgerstiftung, die ebenfalls im neuen Stiftungshaus mit einem Büro vertreten ist. Daneben unterstützt unsere Geschäftsführerin Renate Eriksen die Bürgerstiftung durch ihre Mitwirkung im Stiftungsrat.

Im Jahre 2016 stand neben der Projektarbeit die gesellschaftsrechtliche Reorganisation der zahlreichen Beteiligungsunternehmen im Vordergrund unseres Wirkens. In der Eriksen Holding sind nunmehr alle unternehmerischen Beteiligungen der Stiftung gebündelt. Wir haben damit den organisatorischen Rahmen für eine effiziente Unternehmensstruktur des Stiftungsvermögens geschaffen.

Wie alle Stiftungen in Deutschland standen auch wir vor der Herausforderung, bei einem anhaltend niedrigen Zinsumfeld die für die Erfüllung des Stiftungszweckes notwendigen Erträge zu erwirtschaften. Es ist uns gelungen, im Berichtsjahr das Vorjahrsniveau des Fördervolumens für unsere Stiftungszwecke zu erwirtschaften. Dabei haben uns externe Spenden in Höhe von annähernd 10.000 EUR unterstützt, für die wir uns bei den Förderern nochmals bedanken.

Dieser Jahresbericht gibt erneut einen Überblick über unsere Projektarbeit, bei der die individuelle Bildungsförderung junger Menschen einen wesentlichen Schwerpunkt darstellt. Dazu zählen zum einen die Hausaufgabenbetreuung für Kinder aus bildungsfernen Familien sowie zum anderen das Angebot von Sprachkursen für junge Flüchtlinge und Migranten mit dem Ziel der Vorbereitung auf den Besuch einer Regelschule bzw. einer Berufsausbildung.

Vorstand und Geschäftsführung der Marius Eriksen Stiftung

Dr. Eduard Möhlmann

Renate Eriksen

Projektarbeit

Schüler- und Hausaufgabenhilfe sowie Einzelbetreuung

Im 13. Jahr dieses Projektes ist die Hausaufgabenbetreuung sowie die Einzelförderung in elf Grundschulen und einer Oberschule in Oldenburg sowie zwei Integrierten Gesamtschulen in Hannover und Oldenburg ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Ehrenamtliche Betreuer (überwiegend Eltern, ehemalige Lehrer oder Studenten) unterstützen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie aus finanzschwachen und aus bildungsfernen Familien. An drei bis vier Nachmittagen in der Woche direkt nach der Schule werden Kinder zwei Stunden lang bei den Hausaufgaben betreut. Mit dieser Unterstützung können die Mädchen und Jungen ihre Hausaufgaben erledigen, um dem Unterricht besser folgen zu können. Der Schwerpunkt der Arbeit wird vor allem auf das verstehende Lesen von Texten gelegt, da dies die Grundlage für alle Schulfächer bildet.

Damit die Kinder die Freude am Lernen sowie ihre Motivation behalten, werden sie möglichst bereits ab der ersten Klasse und bei Bedarf durch die gesamte Grundschule begleitet.

Der Bedarf an zusätzlicher „Schulbegleitung“ ist so groß, dass die Stiftung diese Förderung ebenfalls auf Oberschulen ausgeweitet hat.

Darüber hinaus ermöglichen wir für einige Schüler eine 1:1-Schulbegleitung, die in der Regel von den Lehrern der Kinder angeregt wird. Dies ist eine meist von Studenten des Fachbereiches Sonderpädagogik durchgeführte Einzelbetreuung in der jeweiligen Schule, die z.T. parallel zum laufenden Unterricht stattfindet. Durch das Erlernen eines angemessenen Verhaltens in individuell gefühlten Stresssituationen gewinnen die Kinder mehr Freude am Schulalltag. Selbst die Klassengemeinschaft hat davon einen Nutzen.

Allerdings sieht die Stiftung in diese Art von Unterstützung einen gesellschaftlichen Konflikt, da einerseits die hoheitliche Aufgabe der Inklusion/Integration von Kindern übernommen wird, andererseits eben diese Aufgabe zurzeit vom Staat nur unzureichend umgesetzt wird.

2 Fach-Besser an Grundschulen

Bei diesem Projekt verpflichten sich Schüler zu Beginn der 4. Klasse ihre Noten zum nächsten Schulhalbjahr in mindestens zwei Fächern zu verbessern. Als Belohnung gibt es für alle eine Urkunde und die erfolgreichen Teilnehmer können sich über einen Kinogutschein erfreuen.

Nachdem vier Grundschulen im Schuljahr 2015 / 2016 mit

über 200 Kindern an dem Projekt teilnahmen, haben, sich für das Schuljahr 2016 keine Grundschulen angemeldet. Nach Rücksprache mit den beteiligten Schulen wurde das Projekt sehr positiv aufgenommen. Eine regelmäßige Teilnahme erscheint aus der Sicht der Lehrer als zu aufwendig. Dies hat uns zum wiederholten Male vor Augen geführt, dass das Engagement der Schulen stark von dem persönlichen Interesse der beteiligten Lehrer und Schulleiter abhängig ist.

Sprachschule „Schrittweise“ für junge Flüchtlinge

Seit September 2014 unterstützt die Stiftung die Arbeit mit unbegleiteten jungen Flüchtlingen mit dem Ziel, sie auf den Besuch einer Regelschule bzw. eines Ausbildungsplatzes vorzubereiten. Seit 2016 hat diese Aufgabe die eigens gegründete Sprachschule „Schrittweise“ von der Nachhilfeschule Evident übernommen. „Schrittweise“ bietet jungen Flüchtlingen Unterstützung, um sich in Oldenburg zuhause zu fühlen und Perspektiven zu schaffen. Dies geschieht durch angepassten Unterricht in Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung und Naturwissenschaften. Diese Grundlagen sollen es ermöglichen, eine reguläre Ausbildung zu absolvieren. Gleichzeitig bietet „Schrittweise“ Beratung und ein langjähriges nachhaltige Betreuung an, denn die Lebenssituation der jungen Flüchtlinge fordert häufig mehr als nur guten Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Teilnahme am Unterricht erfolgt unabhängig von Vorbildung, Aufenthaltsstatus und Herkunftsland.

Neben fachlichen Inhalten lernen die jungen Menschen westliche Werte und Regeln kennen. Es hat sich gezeigt, dass viele junge Flüchtlinge häufig nur wenige Jahre eine Schule besucht haben. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag zwischen 9.00 Uhr und 13.00 Uhr statt. www.schrittweise-ol.de



Hang on!

Seit Februar 2016 unterstützt die Stiftung das Projekt „hang on!“. Anstoß für das Projekt war der Wunsch, jugendliche Flüchtlinge bei der Integration zu helfen und ihnen nach der Flucht positive Erfahrungen zu vermitteln. Insbesondere spielt dabei die Begegnung mit gleichaltrigen Teenagern eine zentrale Rolle. Gymnasiasten der Liebfrauenschule und Flüchtlingskinder bilden jeweils Teams, um sich ein bis zweimal im Monat nachmittags in einem Kletterpark zu treffen. In den Teams lernen sich die Jugendlichen beider Kulturen näher kennen. Beim gegenseitigen Absichern entsteht Vertrauen, man kommt in Kontakt, die deutsche Sprache wird „nebenbei“ gelernt. Insgesamt haben an 16 Nachmittagen 245 Jugendliche (davon 179 aus Syrien, Irak und Afghanistan) teilgenommen.



Unterstützung von gemeinnützigen bzw. mildtätigen Vereinen und Stiftungen

Die Stiftung legt seit einiger Zeit Ihren regionalen Schwerpunkt auf „Oldenburg und umzu“. So wurde erneut im Jahr 2016 eine Anzahl von ortsansässigen Einrichtungen unterstützt. Die Stiftung wird ihren Förderschwerpunkt auch in der Zukunft auf die Region Oldenburg konzentrieren. Im Jahr 2016 konnten im Wesentlichen folgende Institutionen in Oldenburg gefördert werden:

Deutschland Stipendium



Deutschland
STIPENDIUM

Die Universität Oldenburg hat im Berichtsjahr zum dritten Mal Deutschlandstipendien an Studierende vergeben. Finanziert werden die Stipendien zur Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zur Hälfte von Förderern der Carl von Ossietzky Universität.

So werden talentierte junge Studierende während ihres Studiums unterstützt. Im Gedenken an das Werk des Stifters Marius Eriksen wurde eines dieser Stipendien für Studierende aus dem Bereich Ökologie und Umweltwissenschaften sowie Naturwissenschaften finanziert.

OLMUN



Die Oldenburg Model United Nations Konferenz (OLMUN) wurde im Jahr 2001 von Oldenburger Schülern ins Leben gerufen. An der ersten Konferenz nahmen mehr als 100 Schüler hauptsächlich aus der Region Oldenburg sowie einer Schule aus St. Petersburg teil. Von einer regionalen Konferenz entwickelte sich die OLMUN über die Jahre hinweg zum größten UN-Planspiel Deutschlands. Mittlerweile nehmen mehr als 700 Schüler aus 15 Nationen daran teil. www.olmun.org

Bei den Oldenburg Model United Nations übernehmen die Schüler die Rolle eines Delegierten eines bestimmten Landes. Dabei sollen diese Delegierten die Ansichten der jeweiligen Nation nach bestem Gewissen vertreten, was eine umfassende Vorbereitung der Schüler voraussetzt. Da das Planspiel auf Englisch abgehalten wird und eine hohe Anzahl an Teilnehmern aus nicht-deutschsprachigen Ländern kommt, verbessern die Schüler ihre englischen Sprachkenntnisse und gewinnen Sicherheit, vor einer großen Menschenmenge in einer (meist) fremden Sprache aufzutreten.

WEISSER RING



Der Weisse Ring widmet sich bundesweit der Hilfe und Betreuung von Opfern vorsätzlicher Straftaten, der Vorbeugung sowie dem öffentlichen Eintreten für die Belange des Opferschutzes. Die Außenstelle in Oldenburg wurde vor 25 Jahren eingerichtet und hat seither wertvolle Arbeit geleistet. Sie ist zuständig für die Stadt und den Landkreis Oldenburg. 21 engagierte Damen und Herren arbeiten ehrenamtlich, professionell und mit viel Herz, um betroffene Menschen, die unter den Folgen erlittener vorsätzlicher Straftaten leiden, zu betreuen sowie Kriminalprävention zu betreiben.

ICXchange Deutschland



Seit 1974 steht die gemeinnützige deutsche Organisation International Cultural EXchange-Deutschland für unterschiedliche Programme im Bereich des Schüleraustausches und der

interkulturellen Begegnung. Ziel ist, die Völkerverständigung, den internationalen Gedankenaustausch und die Toleranz auf allen Gebieten der Kultur zu pflegen und dadurch ein friedliches Miteinander aller Menschen zu fördern. Unser Stiftungsgründer Marius Eriksen hat mehrere Jahrzehnte ehrenamtlich im Vorstand der Organisation mitgewirkt. Hieran anknüpfend ermöglicht die finanzielle Förderung von ICXchange die Vergabe von Stipendien an Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien für einen Schul- und Gastfamilienaufenthalt im Ausland.

www.icxchange.de

Oldenburger Bürgerstiftung



Die Oldenburgische Bürgerstiftung wurde 2006 durch engagierte Bürgerinnen und Bürger Oldenburgs ins Leben gerufen. Mitbegründer wie wesentlicher Motor war Marius Eriksen für die Oldenburgische Bürgerstiftung, für die er sich bis zu seinem Tod als Vorsitzender des Stiftungsrates engagierte. Die Bürgerstiftung initiiert und fördert u.a. Projekte in den Bereichen der Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, Kultur, Umwelt- und Denkmalschutz und des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Bürgerstiftung werden die notwendigen organisatorischen und räumlichen Ressourcen von der Marius Eriksen-Stiftung zur Verfügung gestellt. Neu im Stiftungsrat ist unsere Geschäftsführerin Renate Eriksen.

www.oldenburg-buergerstiftung.de

Familienpatin

Jungen Müttern, in einer zeitweisen Überlastungssituation bietet die Marius Eriksen Stiftung ein niedrigschwelliges Angebot mit dem Ziel, Kinder vor Schaden zu bewahren. Die Mütter erhalten die Möglichkeit, aus ihrer belasteten Lebenssituation durch alltagsorientierte, unterstützende und praktische Hilfe wieder in ruhiges Fahrwasser zu kommen.

Die Familienpatin springt ein, bevor das Kind womöglich eine Vernachlässigung erfährt und das Jugendamt einschreiten muss. Allerdings hat sich die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen zum Teil nur zögerlich entwickelt, so dass die Stiftung das Projekt zum Jahresende beendet hat.

Einzelhilfen

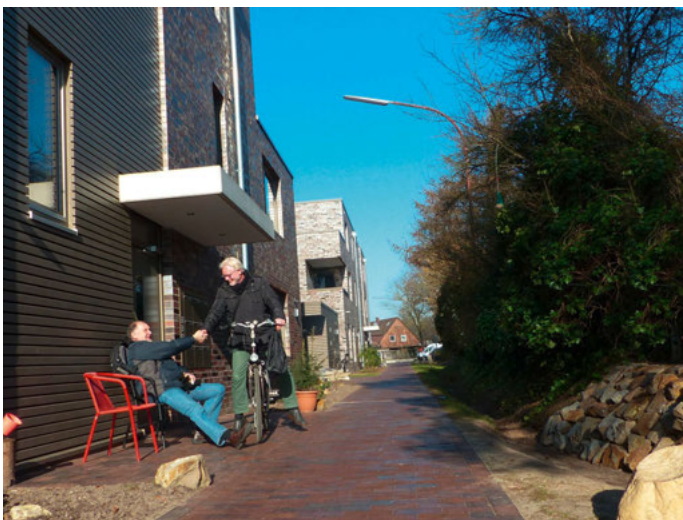
In Einzelfällen kann eine individuelle Förderung von Bedürftigen vorgenommen werden. Diese Förderung ist regional auf den Raum Weser-Ems begrenzt. Diese individuellen Einzelhilfen richten sich an schwerkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Angehörigen. Bei der direkten Unterstützung von Personen müssen diese ihre Bedürftigkeit und die Angaben zu ihrer persönlichen Situation durch ein aktuelles ärztliches Zeugnis oder andere geeignete Nachweise belegen.

Mehrgenerationenhaus

Die Marius Eriksen Stiftung und die Dammermann-Hauenschild-Stiftung haben im östlichen Bereich der ehemaligen Donnerschwee-Kaserne insgesamt 62 Sozialwohnungen gebaut, die zum Ende des Jahres 2015 bezugsfertig wurden. Am südlichen Rand des Geländes gibt es nun von unserer Stiftung drei 2 1/2-geschossige Wohnhäuser mit jeweils neun unterschiedlich großen barrierefreien Wohnungen. Auf dem relativ großen Grundstück sind sowohl kleine Privatgärten als auch gemeinschaftlich bewirtschaftete Nutzgärten vorgesehen.

Die Bewohner der von der Marius Eriksen Stiftung errichteten Häuser nutzen die Gemeinschaftseinrichtungen des angrenzenden Mehrgenerationenhauses der Dammermann-Hauenschild-Stiftung mit deren Bewohnern gemeinsam.

Die Bewohner übernehmen in Selbstverwaltung alle Belange einer Hausgemeinschaft wie z.B. Formulierung einer Hausordnung, Erstellung einer jährlichen Nebenkostenabrechnung, Pflege von Haus und Garten, Nachvermietung etc. Das generationenübergreifende Wohnkonzept eröffnet den Anspruch auf ein solidarisches Miteinander. Ca. 50 % der Wohnungen werden für „Menschen 60+“ vorgehalten. Die Wohnungsgrößen variieren von ca. 45 m² bis ca. 90 m² und können entsprechend von Singles, Paaren, Alleinerziehenden mit Kind/Kindern oder auch Wohngemeinschaften bezogen werden. Die Auswahl für den Erstbezug erfolgte nach sozialen Kriterien durch ein unabhängiges Gremium. Allerdings hat sich nach einem Jahr des gemeinsamen Wohnens gezeigt, dass ein Großteil der Bewohner eher an günstigem Wohnraum als an einem gemeinschaftlichen Wohnen interessiert ist.



Zahlen und Fakten

Ausgaben für den Stiftungszweck	2016	2015	2014	2013
Förderung der Bildung	67.172	81.277	74.847	79.736
Flüchtlingshilfe	14.644	0	0	0
Familienpatin	27.391	28.308	25.466	42.338
Gemeinnützige Vereine	8.834	5.625	8.572	22.050
Einzelhilfen Dauerunterstützung	13.669	11.694	17.043	17.599
Kunst und Kultur	0	0	1.500	5.500
Stiftungsgründer und Familie	4.236	2.643	5.452	9.520
Summe in €	135.946	129.547	132.880	176.743

Wir über uns

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Stiftungsrat.
Zum 31.12.2016 setzte sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen.

Geschäftsstelle:

Osterstraße 10
26122 Oldenburg
Tel: 0441 - 50 50 16 10
www.eriksen-stiftung.de
NACHNAME@eriksen-stiftung.de

gern für Sie da:

Tanja Deharde
Tilde Kramer

Vorstand:

Dr. Eduard Möhlmann

Geschäftsführung:

Renate I. Eriksen

Stiftungsrat:

Gerold Heinen (Vorsitz)
Horst-Rudolf Finger (stellv. Vorsitzender)
Arthur Alber
Dr. Andreas Blumenkamp
Regina Eriksen
Dr. Christoph Schmidt-Eriksen



Marius
Eriksen
Stiftung

Osterstraße 10 · 26122 Oldenburg
www.eriksen-stiftung.de